

Vorlage-Nr.: **3777-2010/DaDi** vom 19.08.2010
 Aktenzeichen: 211-008

Fachbereich: Fraktion der CDU
 Frau Karin Neipp

Beteiligungen:

Produkt: **1.01.01.02 Gremienmanagement**

Nr.	Gremium	Status	Zuständigkeit
1.	Schul-, Kultur- und Sportausschuss	Ö	Zur vorbereitenden Beschlussfassung
1.	Haupt- und Finanzausschuss	Ö	Zur vorbereitenden Beschlussfassung
2.	Kreistag	Ö	Zur abschließenden Beschlussfassung

Betreff: **Schulentwicklungsplan - Schulträgervereinbarung
 Antrag CDU**

Beschlussvorschlag:

1.
 Der Kreisausschuss des Landkreises Darmstadt-Dieburg wird beauftragt, durch einen gemeinsamen Schulentwicklungsplan oder, sofern dieser nicht in absehbarer Zeit zustande kommt, eine Trägervereinbarung sicher zu stellen, dass im Gebiet der Stadt Darmstadt unter finanziellem Ausgleich durch den Landkreis Darmstadt-Dieburg die erforderlichen Kapazitäten für Schülerinnen und Schüler aus Darmstadt-Dieburg bereit stehen. Dies betrifft insbesondere die Gymnasialplätze, die Kapazität an Spezialschulen im Förderschulbereich und auch wie bisher im Berufsschulbereich.

2.
 Ungeachtet der im Landkreis vorhandenen gymnasialen Kapazitäten wird der unverkennbaren Nachfrage der Landkreisfamilien nach Gymnasialplätzen in der Stadt Darmstadt, auch unter Berücksichtigung der besonderen Profile, Rechnung getragen.

3.
 Eine Erhöhung der Kapazitäten in Darmstadt ist denkbar durch eine Ergänzung der Bert Brecht-Schule um die gymnasiale Sekundarstufe I, durch eine Erweiterung des Gymnasialzweigs der Gutenbergschule einschließlich der Einrichtung einer gymnasialen Oberstufe (G9), aber auch durch Erweiterung der Zügigkeit der bestehenden Gymnasien nach vollendeter Umstellung auf G8. Der Kreisausschuss und der Magistrat der Stadt Darmstadt werden um eine unverzügliche Prüfung der Prioritäten gebeten.

4.
 Ein finanzieller Ausgleich kann erfolgen durch eine Investitionsbeihilfe an den Schulträger Stadt Darmstadt und/oder eine Vereinbarung eines angemessenen kostendeckenden Gastschulbeitrag.

Begründung:

Ob es jemals zu einem schulträgerübergreifenden Schulentwicklungsplan ohne Bildungsregionen kommt, ist weiterhin äußerst fraglich. Das bedeutet, dass Eltern von Landkreiskindern, die aufgrund eines besonderen Angebotes oder auch aufgrund der räumlichen Situation eine Beschulung ihrer Kinder in einer Darmstädter Schule wünschen, weiterhin bangen müssen, ob ihre Wünsche erfüllt und ihre Kinder an einer Darmstädter Schule aufgenommen werden. Die jährlich im Frühjahr wiederkehrenden Meldungen, wie viele Kinder an Darmstädter Schulen aufgrund Platzmangels abgewiesen werden müssen, sollen endlich ein Ende haben, so dass das Aufnahmepotential schlichtweg erhöht werden muss.

Aus den Erhebungen zur Vorbereitung eines schulträgerübergreifenden Schulentwicklungsplans ergab sich zudem, dass gerade in Darmstadt in den nächsten Jahren die Zahl der Anmeldungen steigen werden, so dass das Platzangebot ohnehin erweitert werden muss.